

Corrie ten Boom

Mit **Gott**  
durch dick  
und dünn

**SCM**  
Hänsler

# SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

1. Auflage (35. Gesamtauflage)

Der Titel erschien zuletzt unter der ISBN 978-3-7751-5940-1

© der deutschen Ausgabe 2012

SCM Hänssler in der SCM Verlagsgruppe GmbH

Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen: Neues Leben. Die Bibel, © Copyright der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Die Bibelstellen Ps 32,8 (Kap. 2), 1. Joh 4,4 (Kap. 7), Ps 31,16 (Kap. 17) und Offb 22,20 (Kap. 32) sind folgender Ausgabe entnommen:

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Die Bibelstellen 1. Petr 4,12-14 (Kap. 15 und 33), 2. Petr 1,21 (Kap. 18), Offb 2,1-5 (Kap. 23), Hebr 8,12 (Kap. 30) sind folgender Ausgabe entnommen:

Revidierte Elberfelder Bibel, © 1991 by SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG · Bodenborn 43 · 58452 Witten.

Umschlaggestaltung: Stephan Schulze, Stuttgart

Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach

Druck und Bindung: GGP Media GmbH

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-7751-6117-6

Bestell-Nr. 396.117

# Inhalt

|                                                                   |     |
|-------------------------------------------------------------------|-----|
| Die Schule des Lebens – Anstelle eines Vorworts .....             | 5   |
| 1   Ein Lied in der Nacht .....                                   | 9   |
| 2   Eine große Entdeckung .....                                   | 15  |
| 3   Der Traum .....                                               | 21  |
| 4   Die Botschaft .....                                           | 25  |
| 5   Ein Lied auf gebrochenen Saiten .....                         | 32  |
| 6   Liebet eure Feinde .....                                      | 41  |
| 7   In der Kraft des Geistes .....                                | 45  |
| 8   Conny .....                                                   | 52  |
| 9   Macht über Dämonen .....                                      | 58  |
| 10   Licht aus dem dunkelsten Afrika .....                        | 68  |
| 11   Gott wird für alles Nötige sorgen .....                      | 79  |
| 12   Gehorsam .....                                               | 93  |
| 13   Die wirkliche Corrie ten Boom .....                          | 101 |
| 14   Checkpoint Charlie .....                                     | 106 |
| 15   Im Angesicht des Todes .....                                 | 112 |
| 16   Gerettet durch ein neugeborenes Kind .....                   | 117 |
| 17   Jeden Tag ein Wunder .....                                   | 120 |
| 18   Gottes Wort, das Schwert –<br>Gottes vollkommene Waffe ..... | 125 |

|                                                                                                    |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 19   Wo ist der Himmel? .....                                                                      | 131 |
| 20   Von der Versuchung, aufzugeben .....                                                          | 134 |
| 21   Ich will hingehen, wo ich hingehen soll,<br>lieber Herr – aber nicht diese zehn Treppen ..... | 139 |
| 22   Für alle Welt – es fängt mit einem an .....                                                   | 143 |
| 23   Gott fragt nach meiner ersten Liebe .....                                                     | 147 |
| 24   Im Licht leben .....                                                                          | 153 |
| 25   Sicher in Jesus .....                                                                         | 158 |
| 26   Ich habe ein großes Volk in dieser Stadt .....                                                | 163 |
| 27   Die Segensbüchse .....                                                                        | 168 |
| 28   Der Kreis schließt sich .....                                                                 | 172 |
| 29   Ein Finger zu seiner Ehre .....                                                               | 178 |
| 30   Das Bimbam-Prinzip .....                                                                      | 182 |
| 31   Schwarz auf weiß und die Vergebung .....                                                      | 185 |
| 32   Bereit sein .....                                                                             | 189 |
| 33   »Weißt du noch?« .....                                                                        | 196 |
| 34   Kleines Zeugnis für Christus .....                                                            | 200 |
| Die Lumpenpredigt – Auszug .....                                                                   | 203 |

# 1

## Ein Lied in der Nacht

Siehe, Gott ist meine Rettung. Ich vertraue ihm und habe keine Angst. Gott, der Herr, ist meine Stärke und ich lobe ihn; er wurde mein Retter.

*Jesaja 12,2*

Der Krieg war vorüber. Noch bevor sich das große Lagertor hinter mir geschlossen hatte, als ich noch innerhalb des Stacheldrahtzauns war, wusste ich, was ich danach tun würde. Nun war ich dabei, den Plan in die Praxis umzusetzen. In Blumendahl hatte ich ein Haus gefunden – jenes Traumhaus, das so genau der Vision meiner Schwester Betsie entsprach, dass es mir den Atem verschlug. Es sollte mehr sein als ein Haus für Heimatlose. Ich war so vielen begegnet, die geistig und körperlich nicht mehr zurechtkamen, und einigen hoffte ich helfen zu können.

Aber ich war dem Tode zu nahe gewesen, hatte ihm Tag für Tag ins Auge gesehen. Nun fühlte ich mich als Fremde unter meinen eigenen Landsleuten. Viele von ihnen sahen auf Geld, Prestige und Erfolg, als wären das die wichtigsten Dinge im Leben. Ich hatte zu lange auf ein Krematorium gesehen und wusste, dass jeder neue Tag mein Tag sein konnte. Das gibt dem Leben eine andere Perspektive. »*Sic transit gloria mundi*. – So vergeht die Herrlichkeit der Welt.« Wie gut verstand ich nun den Maler, der dieses Wort über das Bild vom toten reichen Mann gesetzt hatte! Die materiellen

Dinge dieser Welt bedeuteten mir nichts mehr. Sie würden mir nie mehr etwas bedeuten können.

Damals war ich zum ersten Mal nach dem Krieg wieder in Haarlem, der Stadt, wo ich mehr als fünfzig Jahre meines Lebens verbracht hatte. Es war schon spät, als ich durch die Straßen der Altstadt ging. Vor einer Verkehrsampel musste ich warten. Da fühlte ich wieder jenen seltsamen Zwang, mich nach den Leuten rechts und links auszurichten. In Fünfer-Reihen hatten wir uns immer aufstellen müssen. Aber das war ja vorbei! Endgültig vorbei! Mir fiel auf, dass die Leute redeten. Sie schwatzten über die alltäglichsten Dinge. Und als die Ampel grün wurde, gingen sie hinüber; jeder ging seinen Weg und niemand hinderte ihn daran.

Aber auf ihren Gesichtern lag eine merkwürdige Spannung. Etwas Gehetztes, Unfreies. Als ich so hinter ihnen herging, wuchs in mir das unbändige Verlangen, all diesen Menschen von dem Einen zu erzählen, der uns aus jeder Art Gefangenschaft befreien kann und will.

Es war schon Mitternacht, als ich endlich in der *Barteljorisstraat* ankam. Es brannten nur wenige Straßenlaternen, aber der Mond und viele Sterne standen über den Giebeln der alten, vertrauten Häuser. Vor der *Beje* blieb ich stehen, dort an der Ecke, wo die kleine Gasse in die *Barteljorisstraat* einmündet. Meine Finger betasteten die alte Ladentür. Die *Beje* war nicht mehr mein Heim, aber sie war noch Teil meines Herzens.

Ich stand allein in der dunklen Gasse und erlaubte mir den süßen Luxus der Erinnerung. Wie oft hatte ich die Läden vor den Schaufenstern heruntergelassen. Durch diese Tür trat ich meinen ersten Schulweg an, das war vor etwa fünfzig Jahren. Ich war eine unwillige Schülerin gewesen und hatte vor Furcht geschrien, als

ich das liebe alte Haus verlassen musste, dessen Wärme mich im Winter umgab, dessen Fenster Regen und Nebel nach draußen verbannten, um dessen freundliches Feuer sich die Familie abends, nachdem wir den Tisch abgeräumt hatten, versammelte. Ich dachte an Vater, der meine Furcht verstand und mich bei der Hand nahm und durch diese Tür hinaus in die Welt des Lernens führte, in eine unbekannte Welt der Lehrer und der Klassenzimmer.

Vater war tot. Nur der himmlische Vater war mir geblieben. Ich ließ meine Finger an den Rissen im Holz entlanggleiten. Das hier war nicht mehr mein Schutzraum. Hier lebten nun andere Menschen. Gott hatte mich an die Hand genommen und in die weite Welt geführt. Ich lernte nun in fremden Ländern und bei fremden Völkern und meine einzige Sicherheit waren unter mir die ewigen Arme. Eine Welle der Freude und des Dankes durchströmte mich. Die starke Hand meines himmlischen Vaters hielt mich umschlossen. Es war stockdunkel in der kleinen Gasse. Ich hörte angestrengt hinein und irgendwo in einem Winkel meines Herzens hörte ich sie: die Tanten, Christoffels, Mutter, Betsie und all die anderen. War das alles erst ein Jahr her? Mir schienen es Jahrhunderte. »Es ist doch eine große Ehre, dass ich mein Leben für Gottes auserwähltes Volk hingeben kann. Für die Juden.«, hörte ich Vater sagen.

Ich presste mein Gesicht gegen die kalten Steine. Nein, ich träumte nicht. Es war Wirklichkeit. Aber Ravensbrück hatte alles verändert, auch die Stadt, durch deren mitternächtliche Straßen ich wanderte und die mir einmal Heimat gewesen war. Sie war jetzt nur noch eine Stadt.

Vom Turm der Kathedrale kamen die ersten Töne des alten Glockenspiels. Mein Leben lang hatte ich Tag und Nacht die Glocken der *Groote Kerk* gehört. Diesmal war es kein Traum, wie ich